

Stefan Wolf

Alarm im Zirkus Sarani

Ein Fall für

TKKG

T wie Tarzan

K wie Karl

K wie Klößchen

G wie Gaby

Mit Illustrationen von Reiner Stolte

omnibus

Um Klößchen nicht abzuhängen, fuhr Tarzan nur mit halber Kraft.

»Wir machen einen Umweg«, rief er in den Wind. »Ich will noch zum Supermarkt.«

»Schokolade kaufen?« Klößchen japste.

»Du nervst mich! Blumen will ich kaufen.«

»Wozu das? Wer isst denn Blumen?«

»Du bestimmt nicht. Leider. Aber ich will deiner Mutter einen besonders schönen Strauß mitbringen. Als Dank für die Einladung. Schließlich bin ich auch ihr Gast und sie hat die Mühe. Sogar durchfüttern wird sie uns beide.«

»Mit Sauerkrautsuppe und roten Rüben. Wollen wir nicht doch lieber umkehren?«

Aber das meinte Klößchen nicht ernst. Schließlich kannte er sich aus in der heimatischen Speisekammer. Er wusste, wo die Köchin die Diätsünden versteckt hielt.

»Da wird sich meine Mutter freuen. Sie mag Blumen. Löwenzahn isst sie sogar.«

Als sie die ersten Häuser erreichten, ließ der Wind nach. Aber der Nebel waberte immer noch wie Haferbrei und sämtliche Autos hatten Licht eingeschaltet.

Die Jungs strampelten zum Supermarkt. Er gehörte zu den EINKAUFSLAND-Kettenläden, lag am Rand einer Industriezone und bestand aus einer flachen Halle von gewaltigem Grundriss. Vor dem Supermarkt hatte man einen Parkplatz für mindestens 200 Autos angelegt.

Internatsschüler kauften hier häufig ein, denn der Supermarkt lag nahe. Das Angebot war umfassend und preiswert.

Tarzan sprang vom Rad. Der Fahrradständer neben dem Eingang bot Platz für etwa 20 Tretmühlen. Nur wenige Parkrippen waren besetzt. Tarzan stellte seine Rennmaschine ab, sicherte sie mit dem Kabelschloss und wartete, bis auch Klößchen damit fertig war.

Sie gingen zum Eingang. Tarzan überlegte, was für Blumen er nehmen sollte.

Kunden, die den Supermarkt verließen, kamen ihnen entgegen, die meisten in dicke Mäntel verummmt.

Sie erreichten den Eingang. Warme Luft flutete ins Freie. In diesem Moment hörten sie hinter sich das Klirren und Scheppern von Metall und Blech. Das Geräusch kam aus der Richtung der Fahrradständer.

Tarzan drehte sich um.

Was er sah, fuhr ihm buchstäblich wie eiskalter Schreck unter die Haut.

Sein kostbares Rennrad lag am Boden. Der Mann, der es offensichtlich umgestoßen hatte, stand daneben, hatte sich jedoch abgewandt und fummelte am Sicherheitsschloss seiner Tretmühle herum. Ihm schien nicht im Traum einzufallen, Tarzans Rad aufzuheben.

»Der spinnt wohl!«, erboste sich Klößchen.

Tarzan war schon unterwegs.

Der Mann stieg auf sein Rad. Auf dem Gepäckträger hatte er einen nagelneuen Spaten festgeklemmt. Auch so etwas konnte man im Supermarkt kaufen.

Gerade als er losfahren wollte, war Tarzan hinter ihm. »He, Sie!«

Aber der Mann reagierte nicht, sondern trat in die Pedale. Tarzan griff zu, erwischte den Gepäckträger und verhinderte, dass der Mann losfuhr.

Um nicht zu stürzen, stellte der Mann rasch einen Fuß auf den Boden. Wütend sah er sich um.

»Was ist los? Bist du übergeschnappt?«

»Keineswegs, mein Herr. Aber ich habe was gegen Rücksichtslosigkeit. Sie haben mein Rennrad umgeworfen. Vielleicht ist was kaputt. Statt sich aus dem Staub zu machen, hätten Sie warten müssen, um für den etwaigen Schaden aufzukommen.«

Der Mann stieg ab. Er war nicht groß, glich aber figürlich einem Panzerschrank. Über einem verdreckten Arbeitsoverall trug er einen speckigen Parka. Sein grobes Gesicht hatte die Farbe einer Pellkartoffel und war ebenso fleckig. Er hatte böse, tief liegende Augen. Die Stirn war niedrig, die Nase stand schief im Gesicht.

»Lass sofort mein Rad los, verdammter Bengel!«, knurrte er durch die Zähne.

»Aber Sie bleiben, bis ich mich überzeugt habe, ob mein Rad noch heil ist.«

»Steck dir's an den Hut, dein blödes Rad. Ich habe es nicht umgeworfen. Und ich werde jetzt fahren.«

»Wir haben gesehen, wie Sie es umgestoßen haben«, behauptete Tarzan forsch. »Das können Sie nicht abstreiten.«

»Aber ich kann was anderes. Ich kann dir eine reinhauen, dass du anschließend den Kopf unterm Arm trägst. Und das mache ich, wenn du nicht sofort loslässt.«

Wütend wollte er Tarzan das Rad wegreißen. Der ließ sofort los. Damit hatte Schiefnase nicht gerechnet. Der eigene Schwung ließ ihn zurückstolpern. Er strauchelte und plumpste schwer auf den Hintern. Sein Rad wäre umgefallen. Aber Tarzan sprang blitzartig hinzu und fing es auf.

»Sehen Sie! So pfleglich kann man mit fremdem Eigentum umgehen. Sind wir uns einig oder soll ich einen Zeugen aus dem Supermarkt holen?«

Schiefnase stemmte sich hoch.

»Ich dresch dich windelweich und...«

»Hören Sie auf! Was anderes fällt Ihnen wohl nicht ein! Prügel haben mir schon ganz andere angeboten – und dann bitter bereut. Also, was ist?«

Klößchen war näher gekommen. Die Fäuste in die Hüfte gestemmt, stand er da, mit grimmiger Miene. Einige Frauen,

die ihre gefüllten Einkaufskörbe zu den Autos bringen wollten, waren stehen geblieben und schauten her.

Ganz unvermittelt schaltete Schiefnase um.



Also gut«, knurrte er. »Stimmt, ich bin drangestoßen. Aber kaputt ist bestimmt nichts. Sehen wir nach.«

Er sah zu, als Tarzan das Rad untersuchte. Etwas Farbe war abgeschrammt, sonst keine Beschädigung zu entdecken.

»Das bisschen macht nichts«, meinte Tarzan. »Ich bin nicht pingelig. Aber es muss gerecht zugehen.«

Schiefnase grinste. »Was für ein reizender Junge du doch bist. So was wie dich sollte man lebend an die Tiger verfüttern. Brich dir den Hals mit deinem dämlichen Rennrad!«

Das war kein Scherz. Es sollte auch keiner sein. Es war eine hasserfüllte Verwünschung, die Schiefnase genau in einem Moment ausstieß, als die Wogen sich längst wieder geglättet

hatten. Erschrocken sah Tarzan ihn an. War der Kerl nicht normal?

Schiefnase spuckte auf den Boden, drehte sich um, schob sein Rad ein paar Schritte, stieg auf und fuhr ab.

»Der war ja zum lieb haben«, sagte Klößchen. »Ob er Zahnschmerzen hat?«

»Selbst das wäre keine Entschuldigung. Seltsam, wie der sich benahm. Erst halsstarrig und böse, dann – als andere aufmerksam wurden – einlenkend, zum Schluss niederträchtig. War ich nicht im Recht?«

»Klar warst du im Recht. Aber das interessiert doch so eine Type nicht. Wozu braucht der wohl den Spaten? Die Zeit für Gartenarbeit ist längst vorbei. Vielleicht gräbt er Löcher in dunkle Wege, damit Spaziergänger reinfallen.«

»So abwegig ist das leider nicht.« Tarzan knöpfte seine Jacke auf. »So einen sollte man im Auge behalten.«

»Ach, komm! Vergiss es!« Klößchen stopfte sich Schokolade in den Mund.

Dann betraten beide den Supermarkt.